

Tanz

Getanzte Suche nach der Identität – das Australian Dance Theatre eröffnet mit «Be Your Self» den Bregenzer Frühling



Australian Dance Theatre/Garry Stewart

„Be Your Self“
Österreichpremiere

Choreographie:
Garry Stewart
Sound-Design:
Brendan Woithe
Licht: Damien Cooper
Kostüme: Gaele Mellis
Bühnenbild: Diller,
Scofidio + Renfro

Bregenzer Frühling

**Samstag, 19.3.2011,
20 Uhr
Festspielhaus Bregenz**

Wer zum Auftakt des Bregenzer Frühlings das Australian Dance Theatre mit der Österreichpremiere der 2010 uraufgeführten Produktion „Be Your Self“ sehen möchte, sollte sich sputen, denn der Andrang zum renommierten Tanzfestival wird erfreulicherweise von Jahr zu Jahr größer. So sind schon einen Monat vor der ersten Veranstaltung rund 90 Prozent aller Karten verkauft, und der Festivalorganisator und Bregenzer Kulturamtsleiter Wolfgang Fetz ist überzeugt, dass die Auslastung auch heuer wieder nahe bei 100 Prozent liegen wird.

Einzigartige Tanzsprache

„Das Australian Dance Theatre hat eine ganz eigene choreographische Handschrift, es ist eine superdynamische Compagnie mit extrem guten Tänzerinnen und Tänzern, sicher eines der Highlights des Bregenzer Frühlings,“ zeigt sich Fetz begeistert. In der Tat zählt das Australian Dance Theatre dank der innovativen Produktionen seines ungemein einflussreichen künstlerischen Leiters Garry Stewart zu den international gefragtesten Tanzkompagnien, deren Aktienkurs permanent steigen würde, wenn es ein börsennotiertes Unternehmen wäre. Stewarts einflussreichstes und meist gesehenes Stück ist „Birdsbrain“ („Spatzenhirn“), eine Dekonstruktion des Tschaikowsky-Klassikers „Schwanensee“, aber dank seines Variationsreichtums und seiner unverwechselbaren choreographischen Handschrift eilt er seit der Übernahme der künstlerischen Leitung im Jahr 1999 von Erfolg zu Erfolg. Seine Anforderungen an die Tänzerinnen und Tänzer sind enorm, so sind sie nicht nur in klassischem Ballett und zeitgenössischen Tanztechniken ausgebildet, sondern werden auch in Kampfkunst, Breakdance, Gymnastik, Yoga und Kontakt-Improvisation trainiert. Dadurch wird eine Verschmelzung von Bewegungsformen zu einer einzigartigen Tanzsprache möglich. Stewarts Arbeit ist aber auch

durch die Integration anderer Künste in seiner Arbeit geprägt. Im Fall des im Februar letzten Jahres beim Adelaide Festival in Australien uraufgeführten „Be Your Self“ sind das zum einen die renommierten New Yorker Architekten Diller, Scofidio + Renfro, „die ein eigentlich recht simples, aber unglaublich effizientes Bühnenbild entworfen haben, das eine unglaubliche Fülle an überraschenden Effekten ermöglicht“, so Wolfgang Fetz, und zum anderen der unkonventionelle Sound-Designer Brendan Woithe, dessen Geräusch- und Klangkulisse „den Körper gewissermaßen von innen nach außen kehrt“ (Garry Stewart).

Buddhismus und Neurobiologie

Diskussionen zu verschiedenen Vorstellungen, von dem, was man unter „Ich“ und „Selbst“ versteht, waren der Ausgangspunkt für dieses Stück, vor allem auch die buddhistische Vorstellung, dass es keine dauerhafte Identität gibt, sondern dass das „Ich“ sozusagen ständig im Fluss, in Entwicklung, in Veränderung ist, erklärt Garry Stewart. Im Rahmen der tänzerischen Auseinandersetzung geriet das kartesianische Bild vom Geist/Körper-Dualismus rasch ins Wanken und schließlich widersetzten sich die tanzenden Körper auch den modernen biologischen, wissenschaftlichen Vorstellungen vom Körper. Schließlich wird das „Ich“ nicht mehr als logische Weiterentwicklung eines Einzelwesens betrachtet, sondern als komplexes Bündel von konkurrierenden „Selbsten“. Was sich hier als gedanklicher Ausgangspunkt etwas kompliziert und kopflastig anhören mag, wird vom Australian Dance Theatre ungemein energiegeladen, kraftvoll und mitunter auch mit Witz und Ironie auf die Bühne gebracht. „Be Your Self“ ist ein fulminantes Gesamtkunstwerk auf der Höhe der Zeit, das auf den aktuellen Erkenntnissen der Neurobiologie ebenso fußt wie auf der ungezügelten Lust an der tänzerischen Bewegung. *Peter Fußl*